

# 2001 Das Fest

## Der Hofstaat

König: Kurt Bensick | Königin: Monika Bensick

Ehrendame: Eleonore Beule

Kronprinz: Dennis Zumdick | Zepterprinz: Dirk Tillman-Jöring | Apfelprinz: Bernd Daniel

Edelknaben: Ingo Horn, Oliver Horn

Hofherren und Hofdamen: Hartmut Hertel und Angela Rickert, Karl-Heinz Willeke und Brunhilde Willeke, Franz-Konrad Sievers und Lucia Sievers, Christian Minge und Alexandra Bensick



Foto: Thomas Knoll

Auf dem Foto, oben von links: Hartmut Hertel, Karl-Heinz Willeke, Bernd Daniel, Dennis Zumdick, Dirk Tillmann-Jöring, Christian Minge, Franz-Konrad Sievers; unten von links: Angela Rickert, Brunhilde Willeke, Ehrendame Eleonore Beule, König Kurt Bensick, Königin Monika Bensick, Alexandra Bensick, Lucia Sievers sowie ganz vorn die Edelknaben Ingo und Oliver Horn.



## Gelebtes Miteinander

So ein Königsschießen hat es schon lange nicht mehr gegeben: Erst muss der Himmel die Schleusen schließen, dann sitzt der Maler und Lackierer Kurt Bensick um 19.24 Uhr auf den Schultern seiner Schützenbrüder, als Oberst Franz Jöring entscheidet: Ein winziger Rest des Adlers befindet sich noch auf der Stange. Das Schießen mit Bodo Backhaus, Ferdi Meier, Wilhelm Willeke (alle Arminius-Kompanie), Willi Zumdick (West-Kompanie) sowie Christian Bensick, Frank Täubert und eben Kurt Bensick (alle Klumpsack-Kompanie) geht weiter. Diesen kleinen Teil des Vogels zu treffen, erweist sich als sehr schwierig, am Ergebnis ändert sich aber nichts: Am 14. Juli 2001 um 19.47 Uhr räumt der 48-jährige Bensick mit dem 98. Schuss auch den letzten Rest des Holzadlers ab und macht damit die Klumpsack-Kompanie zur Königskompanie. Zur Mitregentin wählt der 79. König seine Ehefrau Monika.

Um 16.52 Uhr hat das Prinzenschießen begonnen. Bereits um 17.03 Uhr steht der Kronprinz fest: Dennis Zumdick (West-Kompanie) schafft es mit dem 19. Schuss. Wenige Minuten später, um 17.10 Uhr, fällt mit dem 33. Schuss der Apfel: Bernd Daniel (Klumpsack-Kompanie) ist der glückliche Schütze. Dirk Tillmann-Jöring (Arminius-Kompanie) wird um 17.35 Uhr Zepterprinz.

Das ist glatt gelaufen, holprig beginnt der Tag. Wegen des Dauerregens wird am Rathaus auf die Ansprachen verzichtet, ebenso entfällt die Parade auf dem Schützenplatz. Lediglich die Vorbeifahrt des scheidenden Königspaares Rudolf Tofall und Elisabeth Willeke in der Kutsche wird durchgeführt. Im Schützenhaus finden Parademarsch, Ansprachen und Überreichung des Erinnerungsordens statt.

Künstlerhände übernehmen zum Auftakt des Festes das Kommando. Den Vogel schießt dabei Bataillons-Floristin Birgit Rudolphi ab: Zusammen mit Leutnant Josef Thöne und seinem Team hat sie mit sechs Schlachte-Mollen den Himmel des Schützenhauses in ein Blütenmeer verwandelt. Zum Verlieben schön!

Zum zweiten Mal findet der Auftakt des Festzuges eine Woche später im Arminiuspark statt, zum ersten Mal mit einem etwas lädierten Oberst. Franz Jöring ist beim Strohabladen eine Dachpfanne auf den Kopf gefallen. Die Wunde muss mit drei Stichen genäht werden. Im Protokoll hat der 2. Schriftführer Willi Rummenie Folgendes ver-



Foto: Thomas Knoll

Das Königspaar 2001: Kurt und Monika Bensick.

merkt: »Von bleibenden Schäden ist nichts bekannt.«

Bei strahlendem Sonnenschein hat sich das Bataillon zum Empfang der Majestäten Kurt und Monika Bensick versammelt. Auch Hunderte von Zuschauern warten auf das Königspaar; an allen Marschwegen durch die Innenstadt, die komplett mit Fahnen und Wimpelbändern in den Farben der Bürgerschützen geschmückt sind, jubeln die Bürger ihrem Königspaar zu.

Zum Schützenfestauftakt hat Oberst Franz Jöring vor dem Zapfenstreich bei der Kranzniederlegung am Löwen-Denkmal zum friedlichen Miteinander aufgerufen. Auch in einer Zeit, in der Europa zusammenwache, sei die Welt von Terror und Gewalt geprägt. Auch in Deutschland sei eine zunehmende Gewaltbereitschaft zu beklagen.



# 2001 Das Fest

---



Foto: BSV-Archiv

*Viel Spaß auf der Tanzfläche: König Kurt mit Mama Helga.*

Das Schützenfest bietet die Gelegenheit zu Begegnungen auf vielen Ebenen. Jöring wörtlich: »Unser Schützenfest ist ein Bürgerfest.«

Bürgermeister Willi Schmidt dankt in seiner Balkon-Rede den Schützen, weil sie sich engagiert in das Gemeinschaftsleben einbringen: »Gelebtes Miteinander ist sicher nicht dadurch geprägt, dass wir ständig nach dem Staat oder der Stadt rufen, die alles für uns regeln sollen. Entscheidend ist, dass eine möglichst große Anzahl von Menschen bereit ist, mitzugestalten und mitzuhandeln.« Eine einjährige Steuerbefreiung, die in früheren Jahren einem Schützenkönig gewährt worden sei, mochte Schmidt aus »steuerrechtlichen Gründen« jedoch den Regenten für 2001 nicht gewähren.

Nach dem Empfang im Schützenhaus ist Hauptmann Willi Lücke (West-Kompanie) der gefeierte Mann. Der zweifache Familienvater und Großvater erhält den Ehrenschild der Stadt. Der 57-jährige wird von Bürgermeister Willi Schmidt gewürdigt: »Willi, du bist ein Pfeiler des Schützenwesens, der gemeinsam mit Deiner Ehefrau Rita, unserer Schützenkönigin 1988, viel Herz für das Bad Lippspringer Schützenwesen aufbringt.«

Den traditionellen Festgottesdienst zelebrieren am Sonntagmorgen

Pastorin Antje Lütke-meier und Pfarrer Johannes Tanger. Sie werden unterstützt vom Männerchor »Harmonie«. Beim anschließenden Frühschoppen im Kongresshaus wird Pfarrer Johannes Tanger mit der Ehrenmedaille des Bataillons ausgezeichnet. Eine besondere Ehre wird Oberst Franz Jöring, Oberstleutnant Franz-Josef Lücke und Ehrenhauptmann Anton Walter zuteil: Das Trio wird von Bezirksbundesmeister Richard Kirchhoff mit dem Ehrenkreuz der Historischen Schützenbruderschaften ausgezeichnet. Und das, obwohl die Bad Lippspringer Bürgerschützen nicht dem Bund angehören! Diese Auszeichnung ist zuvor noch nie an Nicht-Mitglieder verliehen worden. Damit würdigt der Bund die enge Verbundenheit der Badestädter zum Historischen Schützenwesen.

Am Nachmittag tritt das Bataillon bei herrlichem Wetter und unter Beteiligung vieler Zuschauer im Arminiuspark an. Die Königin in einem klassisch geschnittenen eleganten weißen Kleid, die Hofdamen in Zitronengelb: Das Königspaar Kurt und Monika Bensick wird mit dem gesamten Hofstaat am Schützenfestwochenende mit Szenenapplaus ins Schützenhaus geleitet. Der Festzug durch die Stadt und die abschließende Parade am Außenthron werden für die beiden zu einem Triumphzug. Am Abend nehmen zum ersten Mal die Marienloher Schützen, traditionsgemäß sonst immer am Montagabend zu Gast, am Festball teil.

Die beste Stimmung herrscht am Schützenfestmontag bei den Klumpsäckern. In der Königskompanie haben zwölf Damen, die guten Seelen der Kompanie, unter der Leitung von Hauptfeldwebel Jürgen Schlüter Servietten wie grüne Schützenhemden gefaltet. Tambourmajor Andreas Tasche erhält einen kunstvollen Aschenbecher in der Form einer Trommel, gestaltet vom Kompanie-Künstler Johannes Schwarzenberg.

Damit Bürgermeister Willi Schmidt künftig in den Medien nicht mehr mit seinem Amtsvorgänger Martin Schulte verwechselt wird, legt ihm Klumpsack-Hauptmann Heiko Peters ein Bürgermeisterschild um den Hals.

Auch in der West-Kompanie schlagen leicht künstlerische Töne durch: Oberleutnant Franz-Josef Heggemann stattet seinen Hauptmann und Ehrenschildträger Willi Lücke mit weißen Spezialhandschuhen aus. Die sind genoppt, damit das Bierglas rutschfest verankert ist.



Foto: Westfälisches Volksblatt

Noch ein neuer Schildträger: Bürgermeister Willi Schmidt wird von Klumpsack-Hauptmann Heiko Peters (1992 bis 2005) mit dem Spruch, „Wo ein Willi ist, ist auch ein Bier“, geschmückt. 2010 wird es dann aber offiziell: Als Alt-Bürgermeister wird Willi Schmidt mit dem Ehrenschild der Stadt ausgezeichnet.

Spendabel zeigen sich die Bürgerschützen und ihre Gäste auch: Der Schützenfonds für soziale Zwecke wächst dank etlicher Spenden beim Schützenfrühstück um 2790 D-Mark. Dazu trägt auch eine Abordnung der Altenbekener Schützen bei, die erstmals zu Gast ist.

Diskussionen lösen Alkoholkontrollen der Polizei aus. So sind nach den Kompanieabenden in der Vorwoche etliche Fahrradfahrer in der Feldflur zur Blutprobe gebeten worden. Einige haben ihren Führerschein verloren. Ehrengast Landrat Dr. Rudolf Wansleben verteidigt beim Schützenfrühstück die Alkoholtests auch bei Radfahrern.

Besonders viel Beifall gibt es zum Abschluss noch für Leutnant Josef Thöne, Hofoffizier Thomas Koke und Unteroffizier Andreas Wiemann. Das Trio hat sich bei der Renovierung des Fußbodens im Schützenhaus besonders verdient gemacht. Nach dem Feiernathon können sie zufrieden feststellen: Der Boden hält stand.

Am Abend stehen beim Empfang der Majestäten Kurt und Monika Bensick ungewöhnlich viele Schützen Spalier. Der Grund ist ganz

einfach: Oberstleutnant Franz-Josef Lüke hat am Vormittag jedem Teilnehmer ein Bier versprochen.

Einen Monat später, am 24. August, stirbt im Alter von 72 Jahren Ehrenoberst Franz-Josef Wille. Wille gehört 52 Jahre dem Bürgerschützenverein an und ist 32 Jahre im Vorstand aktiv. Der Schütze aus Leidenschaft wird bereits 1960 Leutnant und nur zwei Jahre später Platzmajor des Bataillons. 1973 wählen ihn die Mitglieder als Nachfolger von Franz Rudolphi zum Oberst, 1987 legt der Architekt das Amt in jüngere Hände und wird zum Ehrenoberst ernannt. Der Zep-terprinz (1960) und Kronprinz (1970) erringt 1986 auch die Königs-würde, das ist der Glanzpunkt in seiner langen Schützenlaufbahn. Mehr als 100 Schützen geben Wille am 28. August das Ehrengelieit.

»Hier kommt Kurt, ohne Helm und ohne Gurt, einfach Kurt, der nicht quengelt und nicht murr« – mit dem Hit von Frank Zander wird die Karnevalsparty am 9. Februar 2002 eröffnet. Ihre Majestät Monika schiebt ihren König Kurt im Kinderwagen ins Schützenhaus. Unter dem Motto »So waren wir alle einmal« wird das Schützenhaus in eine Krabbelgruppe für Schützen verwandelt. Höhepunkt des Abends ist der »Babysitter-Boogie« von Ralf Bendix. Der gesamte Hofstaat tanzt dazu einen extra einstudierten Boogie.



Foto: Thomas Knoll

Hoch zu Ross (von links): Oberstleutnant Franz-Josef Lüke, Oberst Franz Jöring und Adjutant Heinrich Schmidt.

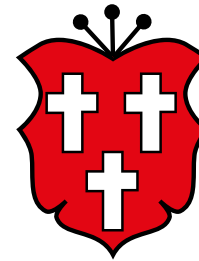


# 2001 Die Stadt



Die »Fischerhütte« schließt am 1. Juli.

- › Nach 45 Arbeitsjahren geht Hubert Oberließ, Leiter der Badstädter Kurgärtnerei, in den Ruhestand. Seit das Bad existiert, ist der Name Oberließ eng mit der Kurgärtnerei verknüpft: Vater, Großvater und Urgroßvater haben bereits die Gärten gepflegt.
- › Der Tennispark von Hans-Peter Rutzen wird abgerissen: Aus dem 13.000 Quadratmeter großen Gelände wird ein Wohngebiet. Der Gesamtwert der Immobilie liegt bei sechs Millionen D-Mark, die Vermarktung übernimmt eine Bank-Immobilien-Gesellschaft.
- › Werner Zündorf wird mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die Ordensinsignien überreicht am 16. Januar Landrat Dr. Rudolf Wansleben. Der engagierte Vertreter der Landwirtschaft gehört unter anderen von 1970 bis 1994 dem Kreistag an.
- › Das 1959 erbaute Balneologische Institut hat einen neuen Besitzer: Die Paderborner Firma Rodenbröker, spezialisiert auf das Marketing von öffentlichen Verkehrsmitteln, schafft 19 feste Arbeitsplätze im modernen Kommunikationsbereich.
- › Der Heimatverein sorgt sich um die Burgruine und fordert die Politik zu schnellem und konsequentem Handeln auf: Regen, Schnee und Kälte haben das Mauerwerk stark angegriffen. Jeden Tag nimmt die Steinschlaggefahr zu. Für insgesamt 340.000 D-Mark wird eine umfassende Außen-Sanierung vorgenommen.
- › Trauer um den ersten Rektor der Realschule: Im Alter von 69 Jahren stirbt Erhard Schulte in Leer (Ostfriesland). Schulte leitete die Schule von der Gründung 1966 bis zum 28. Februar 1989, als er aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus dem Schuldienst ausscheidet. Schulte beginnt den Unterricht mit 49 Kindern in einem Pavillon, 1968 folgt der Umzug in die ehemalige Martins-Volksschule. Während seiner 23-jährigen Tätigkeit hat der beliebte Pädagoge 977 Schülerinnen und Schüler zur mittleren Reife geführt.
- › Ferdinand Hüpping übernimmt die Leitung des Bauamtes. Der 37-jährige Paderborner kommt von der Stadtverwaltung Bielefeld und wird Nachfolger von Heinrich Drüke, der im Vorjahr ins Delbrücker Rathaus gewechselt ist.
- › Nach gut 50-jährigem Bestehen wird der Heimkehrerverband aufgelöst. Der Vorsitzende Ludwig Lübbert übergibt im Februar dem Stadtarchiv die Chronik und die Fahne zur Aufbewahrung. Die Verbandsfahne wird künftig im Heimatmuseum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. 25 Kameraden und Kameradinnen haben 1950 den Verband gegründet, von einst 260 Mitgliedern sind nach 50 Jahren nur noch 30 übrig.
- › Der FDP-Ortsverband trauert um seine Ehrenvorsitzende: Nach langer schwerer Krankheit stirbt Inge Hoppe. Sie war seit 1976 Mitglied und hat den Ortsverband von 1986 bis 1990 geleitet.
- › Im März ist das erste Firmengebäude im neuen Gewerbepark »Pfungstuhlweg« fertig. Das neue Gebäude mit viel Glas und Aluminium ist künftig die Heimat des Fliesen-Meisterbetriebs von Michael Smith aus Neuenbeken.
- › Der Förderverein für den gemeinnützigen Wäscherei- und Heißmangelbetrieb »Die Brücke« bekommt spontane Hilfe: Bei der



Gründungsversammlung im März treten 37 Bürger dem Verein bei. Vorsitzende ist Wencke Zimmer.

- › Zum Abschluss gibt es eine Schultüte: Nach 35 Jahren als Lehrer der Hauptschule wird Reinhard Müller aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand verabschiedet. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde würdigt Schulleiter Jörg Nickel das Wirken des Pädagogen.
- › Führungswechsel an der Spitze des Sportfischerclubs: Fritz Mehrmann stellt sich nach acht Jahren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Sein Nachfolger wird der ehemalige Stadtdirektor Hans Tofall. Mehrmann, seit 1980 Mitglied des Clubs, wird für sein großes Engagement zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
- › Gerda Werth aus Bad Lippspringe und Karin Wiemers aus Altenbeken werden neue Sprecherinnen der Bündnisgrünen im Kreisvorstand. Im geschäftsführenden Vorstand haben damit jetzt ausschließlich Frauen Sitz und Stimme.
- › Engelbert Obkircher aus Bad Lippspringe ist neuer Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes im Kreis Paderborn. Er wird Nachfolger von Uwe Plöger aus Paderborn, der zehn Jahre lang den 800 Mitglieder starken Verband im Hochstift geführt hat.
- › In der Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie St. Marien wird Pastor Martin Fornahl neuer Präses.
- › Eine Ära geht im Hegering zu Ende: Vorsitzender Josef Antpöhler und sein Stellvertreter Gerd Apelt stellen sich nach 32-jähriger Vorstandsarbeit nicht mehr zur Wahl. Neuer Vorsitzender ist Thomas Heuser. Für seine Verdienste wird der Jäger und Naturfreund Josef Antpöhler zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
- › Die Führung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist fest in Frauenhand: Regina Schnelle wird zur Vorsitzenden gewählt und wird damit Nachfolgerin von Josef Boos. Nach 13 Jahren an der Spitze des 317 Mitglieder großen Vereins hat sich Boos nicht mehr zur Wahl gestellt.
- › Hartmut Tendies wird zum Vorsitzenden des Werbeausschusses



*Das erste Fischerfest findet am 15. und 16. September statt, auf dem Foto von links: Rudolf Kröger, Hans Tofall, Dieter Dreimann, Werner Heggemann, Horst Böttger, Karl-Heinz Diestel, Sven Bürger und Frank Laufs.*

im Nordrhein-Westfälischen Heilbäderverband gewählt. Der 53-jährige Geschäftsstellenleiter der Touristik und Marketing GmbH ist seit 1985 für die Kurgesellschaften tätig und ist nun auf Verbandsebene verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und Messenkoordination.

- › Auf dem Gelände der Mechanischen Weberei (MW), die erst im September 2000 vor dem Konkurs gerettet worden war, will der AVA-Konzern einen Marktkauf mit rund 10.000 Quadratmetern Gesamtfläche bauen. MW-Firmenchef Hans-Peter Rutzen kündigt Verkaufsbereitschaft an, um im neuen Gewerbepark »Pfungstuhlweg« eine moderne Betriebsstätte zu bauen. Bei der Kaufmannschaft liegen die Nerven blank. Sie protestieren am Karfreitag mit dunkel verhüllten Schaufenstern in der Innenstadt. Die Stimmung in der Politik ist geteilt und dreht sich erst im Herbst: Bürgermeister Willi Schmidt teilt mit, dass der Stadt bei einer Genehmigung die Rückzahlung von 6 Millionen Mark Landesmitteln für die Modernisierung der Innenstadt droht. Rutzen zieht schließlich selbst die Reißleine und zieht seinen Antrag zurück.



# 2001 Die Stadt



Kämmerer Norbert Wille

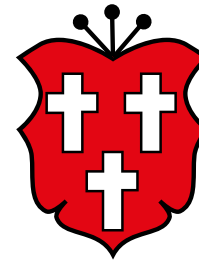


Bezirksbrandmeister Meinolf Wischer

- › Am 1. April stirbt nach kurzer schwerer Krankheit Norbert Wille. Der gebürtige Paderborner ist 1979 in den Dienst der Stadt getreten und war seit August 1997 Kämmerer der Badestadt. Wille war engagiert in der katholischen Kirchengemeinde St. Marien, in der Kolpingsfamilie, im TV Jahn und Gründungsmitglied der Radsportgemeinschaft. Nur ein Jahr zuvor war der 40-Jährige noch Hauptinitiator des Spendenlaufes »Run for help«.
- › Für sein außergewöhnliches Engagement und seine große Weitsicht zum Wohle des DRK-Ortsvereins wird Dr. Ernst Winkler die DRK-Verdienstmedaille des Landesverbandes verliehen. In seiner Laudatio hebt der Kreisverbandsvorsitzende Werner Henke besonders den Aufbau der Rettungswache an der Detmolder Straße hervor.
- › Nach 13 Jahren steht der Ehrenvorsitzende Ewald Thiele zumindest für ein Jahr wieder an der Spitze der Kolpingsfamilie: Nach zwei Jahren hört Ralf Schulte aus beruflichen Gründen auf. Neuer zweiter Vorsitzender wird Sebastian Albrecht. Ewald Thiele wird für sein jahrzehntelanges Engagement in Kolpingwerk und Kirchenarbeit mit dem päpstlichen Orden »Pro Ecclesia et Pontifice« (Für Kirche und Papst) ausgezeichnet. Die außergewöhnliche Ehrung nimmt Weihbischof Reinhard Marx vor. Am 28. No-

vember hat der »Vater der Friedenskapelle« noch einen Grund anzustoßen: Ewald Thiele wird 70 Jahre alt. Der gelernte Tischlermeister ist seit 1951 Mitglied der Kolpingsfamilie.

- › Der Schwimmverein trauert um seinen 2. Vorsitzenden Wolfgang Wittig. Als Gründungsmitglied hat Wittig maßgeblich am Aufbau des Vereins mitgewirkt. Das 70-jährige Ehrenmitglied hat an entscheidender Stelle dafür gesorgt, dass sich die Schwimmer vom TV Jahn abgespalten und einen eigenen Klub gegründet haben.
- › Der Schilder-Dschungel in der Innenstadt wird radikal gelichtet: 590 Hinweisschilder werden ausgewechselt. Verwirrende Aufteilungen der Kliniken in Ost und West verschwinden, künftig werden sie mit Namen ausgewiesen.
- › Der Textildiscounter Kik siedelt sich im Juni in Bad Lippspringe an und übernimmt einen Teil der Aldi-Flächen an der Detmolder Straße. Die Lebensmittelkette hat im Herbst 2000 die Straßenseite gewechselt und die Räume von »Kaisers Markt« übernommen. Kik ist künftig direkter Nachbar von »Allfrisch« und mietet für zehn Jahre 510 Quadratmeter an.
- › Knut Jansen ist neuer Leiter des Männerchors »Harmonie«: Der 28-Jährige leitet bereits den gemischten Chor in Detmold-Hiddessen.
- › Senioren statt Kurgäste im Quellenpark: Geschäftsführerin Gabriele Mertens-Zündorf stellt ihr neues Wohnkonzept »6oup« vor. 31 komfortable Einheiten in verschiedenen Größen sollen den Quellenpark in einen Wohnpark für Senioren verwandeln, die Wert auf Sicherheit und Komfort legen, aber ihre Selbstständigkeit nicht aufgeben wollen.
- › Bezirksbrandmeister Meinolf Wischer wird am 4. Mai 60 Jahre alt und tritt nach 14 Jahren Amtszeit mit einem Rekord ab: So lange steht keiner als Chef von 23.000 aktiven und passiven Feuerwehrfrauen- und -männern an der Spitze. Der Handwerksmeister dient mehr als 40 Jahre der Feuerwehr. Sein Antrieb ist auch die eigene Familienerfahrung, denn Wischer weiß, was Not und Elend bedeuten: der Urgroßvater stirbt bei einem Grubenunglück, der Großvater im 1. Weltkrieg und sein Vater erliegt einem Kriegsleiden.



- › Ludwig Lübbert wird am 15. Mai 80 Jahre alt. Der Ehren-Offizier der Klumpsack-Kompanie war 1950 Mitbegründer des Verbandes der Heimkehrer, Kriegsgefangnen und Vermisstenangehörigen (VdH). Der Ehrenkreisvorsitzende ist mit dem »Goldenen Ehrenring« des Landesverbandes NRW und 1992 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Zum 50-jährigen Verbandsjubiläum 2000 ehrt Bürgermeister Willi Schmidt den Tischlermeister mit dem »Großen Ehrenteller« der Stadt.
- › Die 1992 entdeckten Mauerreste der um 1385 angelegten Stadtbe- festigung nahe der »Schlepperschen Häuser« (Burgstraße 10) und ein Brunnenschacht unbekanntes Alters werden auf Drängen des Heimatvereins in die Bodendenkmalliste aufgenommen und damit geschützt.
- › Der Verkehrsverein Bad Lippspringe kündigt zum 31. Dezember den vier Mitarbeitern des Verkehrsbüros. Grund: Die Stadt fährt den Zuschuss von zuletzt 180.000 D-Mark auf Null zurück.
- › Das Deutsche Lauftherapie-Zentrum (DLZ) mit Sitz in Bad Lippspringe wird zehn Jahre alt: 160 Therapeuten haben das DLZ-Laufdiplom erworben. »Dieses Institut ist eine einmalige und beispielhafte Leistung«, würdigt Bürgermeister Willi Schmidt.
- › Das Allergie-Dokumentations- und Informations-Zentrum (ADIZ) wird zehn Jahre alt. Das am 3. Juni 1991 in der 1906 erbauten »Schlepperschen Villa« eröffnete Zentrum hat mittlerweile 8.000 Besucher pro Jahr, seit 1991 mehr als 55.000. Gründer und Leiter des Instituts ist Professor Dr. Karl-Christian Bergmann.
- › Mit drei kräftigen Schlägen sticht Schützenkönigin Elisabeth Willeke das erste Fass beim 22. Burgfest an. Das Fest wird von der Freiwilligen Feuerwehr und der Arminius-Kompanie veranstaltet.
- › Der inoffizielle Tournee-Auftakt der britischen Band »Status Quo« lockt am 13. Juni knapp 10.000 Fans in die Senne. Ursprünglich ist das Konzert auf dem Flughafengelände nur für Militärangehörige der britischen Rheinarmee gedacht. Als die Veranstaltung öffentlich wird, dürfen alle kommen – und das zum Nulltarif.
- › Ganz im Zeichen Irlands steht vom 22. bis 24. Juni das fünfte Europafestival. 44 Dudelsackpfeifer ziehen durch die Stadt, für



*Regierungspräsident Andreas Wiebe bei seinem Antrittsbesuch. Links steht Bürgermeister Willi Schmidt.*

einen Rekord sorgen die Organisatoren vom »Run for help«: 1.100 machen mit, laufen 10.543 Kilometer und so fließen etwa 26.000 D-Mark in die Spendenkasse. 15.000 D-Mark investiert der Verein in die neue Skaterrampe im Skaterpark, 8000 D-Mark bekommt das Kinderhilfswerk Child und 3000 D-Mark die Welthungerhilfe.

- › Heinrich Kohlbrei, von 1969 bis 1992 Stadtdirektor, hat einst als Kurgast seine Liebe zu Bad Lippspringe entdeckt. Seine Amtszeit steht für die Phase des imposanten Aufschwungs der Kurstadt. Der Bundesverdienstkreuzträger gehört der CDU an und liebt als Kegel- und Wanderfreund die Geselligkeit. Er stirbt am 30. Juni im Alter von 74 Jahren.
- › Gabriele Lukoschek wird zum 1. Juli neue Kämmerin und damit Nachfolgerin des verstorbenen Norbert Wille. Die 37-Jährige war zuletzt Vize-Kämmerin in Oerlinghausen.
- › Das beliebte Ausflugsziel »Fischerhütte« schließt zum 1. Juli. Für das Gästehaus und Restaurant, das seit 1895 existiert, kann die Stadt zunächst keinen Käufer und auch keinen Pächter finden.

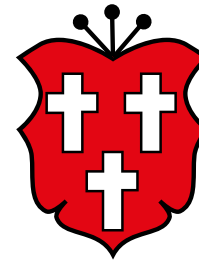


# 2001 Die Stadt



*Werner Thiele (rechts) und Johannes Schwarzenberg haben viele Stunden Arbeit in das Modell »Alt Lippspringe« investiert.*

- › Die Konzertreihe »Klassik + Kühle + Kirche« eröffnet am 28. Juli mit einem »Mozartabend« im Parkhotel die neue Saison. 5000 Besucher unterstützen pro Jahr den Veranstalter »Luftbrücke für atemwegserkrankte Kinder«.
- › Der letzte »Tante-Emma-Laden« bleibt am 4. August geschlossen: Maria Tofall feiert an diesem Tag ihren 85. Geburtstag und den 45. Geburtstag des kleinen Geschäftes an der Auguste-Viktoria-Allee. »Mutter Maria« ist gebürtige Kielerin und hat einst das Geschäft gemeinsam mit ihrem Mann aufgebaut.
- › Bärbel Dusch, Inhaberin des gleichnamigen Friseurgeschäfts, gewinnt in der »Quiz-Show« von Sat.1 40.000 D-Mark. Die 43-jährige will damit ihr Geschäft an der Detmolder Straße renovieren.
- › Zehn Meter hohe Flammensäulen und 15.000 Lichter verwandeln den Kaiser-Karls-Park am 17. August in einen Zauberwald. Das Traum-Tanz-Theater sorgt in märchenhaften Fantasiekostümen für eine imaginäre Vorstellung. Insgesamt 2000 Besucher wollen die Parkbeleuchtung sehen.
- › Der Rat nimmt nach 15 Jahren erfolgloser Planung das Thema wieder auf: Die innerörtliche Entlastungsstraße im südlichen Bereich der Stadt soll endlich gebaut werden. Begründet wird der Vorstoß der CDU und dem parteilosen Bürgermeister Willi Schmidt mit den neuesten Verkehrsprognosen. So soll bis 2010 der Verkehr in der Kurstadt um 20,9 Prozent steigen.
- › Der Griff zum falschen Kanister löst am 23. August einen großen Chlorgasalarm aus. Knapp 100 Menschen werden rund um die Westfalen-Therme und im angrenzenden Vital-Hotel evakuiert. Zum Beckenreinigen wollen zwei Angestellte eine Salzsäurelösung mit Chlor ansetzen, versehentlich wird aber Chlorbleichlauge verwendet.
- › Die Evangelische Kirchengemeinde nimmt Abschied von ihrem Alt-Kantor Günter André. Der profilierte Kirchenmusiker stirbt am 27. August im Alter von 84 Jahren.
- › Löschwasser, Angelgewässer und Regen – beim ersten Fischerfest am 15. und 16. September gibt es eine interessante Mischung. Die Feuerwehr demonstriert verschiedene Löschübungen, der Club bringt den Gästen das Thema »Fisch« näher und dazu schüttet es.
- › Regierungspräsident Andreas Wiebe kommt am 21. September zum Antrittsbesuch nach Bad Lippspringe. Der 44-jährige ermuntert die Stadtväter, in Zukunft die Senne als Naturraum stärker in die Touristikdarstellung aufzunehmen:
- › Die Helfer im Hintergrund stehen am 23. September im Mittelpunkt: Die Pfarrcaritas St. Martin wird 50 Jahre alt. Die Vorsitzende Sophia Hagemeyer, seit 1982 im Amt, ehrt besonders ihre Vorgängerin Käthe Rummenie und mit Änne Berger eine »Frau der ersten Stunde«: Sie gehört bereits seit 1941 zum Helferkreis und ist die langjährigste Caritas-Mitarbeiterin der Badestadt.
- › Marcus Schütter übernimmt am 1. Oktober als Geschäftsführer das Stadtmarketing. Der 30-jährige Schwabe erhält zunächst einen Vertrag über sechs Monate.
- › Umzug im Josefsheim: Die 80 Senioren aus dem Alten- und Pflegeheim ziehen am 8. Oktober in den benachbarten Neubau. Die Planungen für den 14 Millionen D-Mark teuren Neubau haben bereits vor zehn Jahren begonnen. In den 1902 errichteten Altbau ziehen am 22. Oktober vorübergehend 53 Senioren aus dem Pader-



borner Seniorenhaus »St. Elisabeth«. Auch hier wird ein neues Haus gebaut.

- › Werner Thiele und Johannes Schwarzenberg haben viele Stunden Arbeit in das Modell »Alt Lippspringe« investiert. Es zeigt den Flair des Platzes rund um die Burgruine aus dem Jahr 1925. Im Mittelpunkt steht das Rathaus, das sich in dem Gebäude des Bademeisters Wilhelm Fischer (abgerissen 1969) befand. Außerdem ist in dieses Modell die Burgmühle von 1752 integriert, die noch bis 1972 in Betrieb war.
- › Die Deutsche Rheuma-Liga, Arbeitsgemeinschaft Bad Lippspringe, wird zehn Jahre alt. Initiatorin und Gründerin Paula Rupp hat sich ehrenamtlich und unermüdlich in den Dienst des gemeinnützigen Vereins gestellt. Sie stellt ihr Amt an der Spitze zur Verfügung, ihr Nachfolger als AG-Sprecher wird Reinhard Albrecht.
- › Beim Stadtfest steht der historische Umzug im Mittelpunkt. Beim anschließenden Spiel werden die Verleihung der Stadtrechte 1921 und die Absetzung des umstrittenen Bürgermeisters Dr. Hans Pint noch einmal in Szene gesetzt. In dem von Prof. Dr. Wilhelm Hagemann geschriebenen Stück sorgt Stadtarchivar Michael Pavlicic (45) in Engelsgestalt für den Höhepunkt.
- › Gerda Manthey aus Bad Lippspringe schreibt Geschichte: Erstmals steht nach 1300 Jahren eine Frau als Großmeisterin an der Spitze des Ordens von der Eiche. Der seit 722 nach Christus bestehende Orden, der 1983 wiederbelebt wurde, bemüht sich um Völkerverständigung, dient dem Frieden und der Toleranz und hat sich Wohltätigkeit und Brüderlichkeit zu Eigen gemacht.
- › Die als »Volksheilstätte« am 6. November 1901 gegründete Auguste-Viktoria-Klinik feiert am 9. November mit einem »Tag der Offenen Tür« den 100. Geburtstag. Der Grundstein für die älteste Klinik der Stadt wurde am 10. Juli 1900 gelegt. Anlass für den Bau war eine Spende der fürsorglichen Kaiserin Auguste-Viktoria, die zu Errichtung eine Stiftung für Lungenkranke dienen sollte.
- › Jürgen Reuter eröffnet ein privates Museum zur Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Im Dachgeschoss seines Hauses stellt er 155 Verbandskästen, eine stattliche Sammlung von Uniformen, DRK-Literatur sowie unterschiedliche medizinische



Foto: Westfälisches Volksblatt

Spaß beim Stadtfest (von links): Bürgermeister Willi Schmidt, der Europaabgeordnete Elmar Brok und Landrat Rudolf Wansleben.

Geräte aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert aus.

- › Ein kleines Doppeljubiläum feiert im November der DRK-Ortsverein: Die Begegnungsstätte für die Senioren der Badestadt besteht seit 30 Jahren, ebenso lange gibt es den Mittagstisch mit »Essen auf Rädern«.
- › Ein Blumenhotel in der ehemaligen Kurgärtnerei bietet die Stadt an. Winterempfindliche Pflanzen können bis zum Frühjahr eingelagert werden. Die Pflege der Pflanzen kostet pro Quadratmeter etwa 100 D-Mark.
- › Die städtische Realschule ist die zweite im Kreisgebiet, die sich an einem bilingualen Modellprojekt im Unterricht beteiligt. Bislang gibt es diese Form des Unterrichts, bei dem auch das Fach Erdkunde oder Geschichte in Englisch unterrichtet wird, als Schulversuch nur an der Realschule Schloß Neuhaus.
- › Der Briefftaubenzuchtverein »Fortuna« wird 50 Jahre alt: Gegründet wurde der Verein 1951 im Vereinslokal »Westfalenhof«, das Jubiläum wird bei »Oberließ« gefeiert, hier treffen sich die Züchter auch einmal im Monat.